Vogelkundliche Berichte und Informationen - Ausgabe Salzburg -

Folge 5 - 6 , März 1961

herausgegeben von
der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Haus der
Natur in Salzburg - Ornithologische Arbeitsgruppe -

Postanschrift: Andreas Lindenthaler , Salzburg, St.Peterbezirk 1

Über den Durchzug einiger Limicolen-Arten in Salzburg.

Von K. Mazzucco jun.

Einleitung.

Mit dieser Arbeit soll die Reihe jener Veröffentlichungen fortgesetzt werden, die die Mitarbeiter an der Salzburger Landeskartei mit den bisherigen - meist noch recht dürftigen - Forschungsergebnissen auf dem Gebiet der Avifaunistik in Salzburg vertraut machen wollen (bisher: "Bestandsschwankungen der Elster...", Folge 2, und "Bemerkungen zum Durchzug des Schwarzkehlchens ..", Folge 4 der Informationen, sowie "Die Turteltaube in Salzburg", Festschr. 70. Geb. Prof. Tratz, 1958). Wir hoffen, auf diese Weise Interesse für ungelöste faunistische Fragen zu erwecken und die planmässige Forschung anzuregen, indem wir auf die Lücken in unserem gegenwärtigen Wissen aufmerksam machen. Ferner soll damit dem Neuling auf dem Gebiete der Ornithologie die Möglichkeit gegeben werden, die Bedeutung seiner Beobachtungen richtig zu beurteilen.

Im folgenden will ich einen Überblick über den Durchzug einiger Arten aus der Familie der Scolopaciden (= Schnepfenartige) geben, und zwar beschränke ich mich auf die Gattungen der Strand-, Wasser- und Kampfläufer sowie der Uferschnepfen mit Ausnahme des hier brütenden Rotschenkels. Dabei kommt es mir weniger auf Vollständigkeit als auf einen grossen Überblick an.

Die verwerteten Daten lassen deutlich erkennen, dass die ornithologische Feldbeobachtung in Salzburg ihre erste Blüte um die Jahrhundertwende, also zur Zeit von Tschusis Wirken, hatte, dass sie aber ihren bisher grössten Aufschwung in den letzten 8 Jahren nahm.

Allen Beobachtern, die mir ihre Daten zur Verfügung gestellt haben, danke ich an dieser Stelle. Im nachfolgenden Text bedeutet: Au... A. Ausobsky jun.; Gr... M. Graf; Ko... M. Kobler; Li... A. Lindenthaler sen.; Ma... Mazzucco jun.; Wo... Prof. Dr. F. Wotzel Spi... Ing. F. Spindler.

Der Einfluss ökologischer Faktoren auf die Beobachtungshäufigkeit.

Um diesen beurteilen zu können, müssen wir vorerst wissen, ob und in welcher Stärke und Regelmässigkeit der Zug der hier behandelten Arten unser Gebiet berührt. Aufschluss darüber können wir aus 2 Arbeiten über Örtlichkeiten, die den meisten Limicolen optimale Rastbiotope bieten, erhalten. Es sind dies: "Die Vogelwelt im Bereiche zweier Enns-Stauseen" (Bernhauer-Firbas-Steinparz 1957) und "Die Vögel des Schutzgebietes Achenmündung und des Chiemsees" (Hohlt-Lohmann-Suchantke 1960). Die Enns-Stauseen befinden sich ca. 110 km nordöstlich von Salzburg, der Chiemsee etw. 40 km nordwestl. davon. Beide Gebiete liegen am Alpen-N-Rand und bieten auch deshalb günstige Vergleichsmöglichkeiten.

Für die meisten der hier interessierenden Arten, ganz besonders aber für die Strandläufer, müssen wir Schlammبانke, Schlickflächen

und schlammige Seeufer als Rastbiotope ansehen (z.B. Niethammer 1942). Solche Plätze, die regelmässig diesen Ansprüchen genügen, sind mir derzeit aus Salzburg nicht bekannt. Fallweise können sich günstige Biotope an unseren Seen nach längeren Trockenperioden bilden, wenn der Wasserstand besonders niedrig ist. Auch an der Salzach entstehen unter diesen Umständen zuweilen ausgedehnte Sandbänke. Andererseits aber können anhaltende Regenfälle besonders gute Beobachtungsmöglichkeiten schaffen, da sie einmal den Zug "gewaltsam" unterbrechen, zum anderen die dabei entstehenden grossen Wasserlachen auf den Wiesen und an Seeufern (z.B. an den Gräben am Baierhamerspitz, Wallersee!) speziell für Wasserläufer beliebte Aufenthaltsorte darstellen. Einzelne Vertreter der hier behandelten Gattungen, wie Waldwasserläufer und Kampfläufer, stellen in Bezug auf den Rastbiotop andere Ansprüche und können daher viel leichter beobachtet werden.

Besprechung der einzelnen Gattungen und Arten.

Uferschnepfe (*Limosa limosa*): Bernhauer-Firbas-Steinparz (1957) halten die Uferschnepfe für einen unregelmässigen Durchzügler, der an den Enns-Stauseen nur im Frühjahr beobachtet wurde. Am Chiemsee zieht die Art zwar spärlich, aber regelmässig durch (Hohlt-Lohmann-Suchantke 1960). Aus dem Herbst liegen dort nur vereinzelt Beobachtungen vor (Oktober). Die Salzburger Daten stammen ausnahmslos vom Wallersee. Am 11.4.1955 wurden von Ko und mir 5 Ex. beobachtet, die sich an den aus dem Ufer getretenen kleinen Entwässerungsgräben am Baierhamerspitz aufhielten. Am 2.5.1957 sah Ko 2 Ex. am Tagingerspitz. Ausserordentlich günstig zur Beobachtung dieser Art scheint jedoch das Frühjahr 1960 gewesen zu sein, als der Wasserstand am See besonders niedrig war und sich am Ufer (z.B. an den Mündungen der Entwässerungsgräben am Baierhamerspitz) Schlickflächen bildeten. Völlig unabhängig voneinander sahen am Baierhamerspitz: Am 10.4. Spi 1 Ex.; am 13.4. Ma 6 + 1 Ex. 18.4. Gugg 13 Ex. (beobachtete auch Balz!); 22.4. Spi 1 Ex und am 24.4. Ko 1 Ex. Das Maximum an Ex. lag also um Mitte April. Bisher nur Frühjahrsdaten.

Die Pfuhlschnepfe (*Limosa lapponica*) wurde noch nicht in Salzburg festgestellt.

Wasserläufer (Tringa):

Seit der verstärkten Beobachtungstätigkeit in den letzten 8 Jahren wurden Wald-, Bruch-, Dunkler Wasserläufer und Grünschenkel regelmässig am Durchzug festgestellt. Der Rotschenkel brütet in mehreren Paaren am Wallersee und soll an anderer Stelle gesondert behandelt werden. Vom Teichwasserläufer (*Tringa stagnatilis*) behauptet Tschusi (1877), dass er am Zuge angetroffen wurde, untermauert aber diese Feststellung mit keine Daten, sodass meines Wissens von dieser Art bis heute kein sicherer Nachweis vorliegt.

Alle Wasserläufer können leicht und schnell an ihren lauten, wohl-tönenden und sehr charakteristischen Rufen, welche sie beim Auf-fliegen fast immer hören lassen, unterschieden werden. Diese Rufe sind zuweilen während der Zugzeit auch nachts zu hören, besonders bei starker Bewölkung und Regen.

Werden während der Zugzeit durch länger anhaltende Regenfälle Wiesen unter Wasser gesetzt, so bieten sich auf diese Weise oft ideale Beobachtungsmöglichkeiten. Z.B. sah ich am 24. und 25.8.1956 an mehreren grossen Wasserlachen in dem Wiesengelände zwischen Berchtesgadenerstrasse und Moosstrasse, südwestl. v. Salzburg (Glanegg) auf einem Areal von ca. 1 ha 20-30 Bruch-, ca. 7 Waldwasserläufer,

1 Grünschenkel, 2-3 Alpenstrandläufer und mehrere Bekassinen.

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*): Niethammer meint in seinem Handbuch der Deutschen Vogelkunde, dass diesem Vogel "die den übrigen Wasserläufern so beliebten Schlammبانke an freien Teichufern u. dgl. nicht so willkommen seien wie versumpfte Bäche und Tümpel in Wäldchen, Ausstichgruben in Torf- und Lehmstichen, auch wenn sie steile Uferwände haben. Im "Handbook of British Birds" finden wir die Angabe, dass der Waldwasserläufer sich häufig an Flüssen aufhalte, an denen andere Watvögel (ausser Flussuferläufer) selten verweilen. Dementsprechend wird er bei uns in Salzburg am häufigsten von allen Wasserläufern beobachtet. Unter anderem scheint er sich während der Zugzeit regelmässig an der Salzach aufzuhalten. Ferner wurde er an Mündungen oder Abflüssen von Bächen in bzw. aus Seen (Fischach und Altbach am Wallersee), an Moortümpel (Wallerseemoor) Kiesgruben, Seeufern, ja sogar Bächen, welche auch verwachsen sein können, sofern sie nur geringen Wasserstand haben (Wallerbach, Alte Glan in Lieferinger Au) angetroffen. Ziemlich regelmässig scheinen einzelne Ex. im Gebiet der Salzach nördl. der Stadt Salzburg zu überwintern (Unterlauf der Oichten bei Oberndorf und Unterlauf der Alten Glan). Durchzugsmaxima im April und August, der Herbstzug beginnt im Juli. Max 7 Stück beisammen.

6. 1.1958 1 Ex. Unterlauf der Alten Glan, Lieferinger Au (Li, Ma),
 22. 2.1961 1 Ex. " " " " (Ma),
 13. 3.1960 Unterlauf der Oichten bei Oberndorf (Gugg in litt.),
 2. 4.1960 1 Ex. Fischachausfluss Wallersee (Wo),
 7. 4.1952 2 Ex. Wallersee (Au),
 7. 4. 1952 1 Ex. Altbachmündung, Wallersee (Ko, Ma),
 7. 4.1957 1 Ex. Tagingerspitz, Wallersee (Ma),
 8. 4.1956 2 Ex. Salzach bei Bergheim (Ko, Ma),
 9. 4.1956 7-10 Ex., max. 5 beisammen, Salzach zwischen Bergheim und Weitwörth auf Schuttbänken (Ko, Ma),
 11. 4.1955 2 Ex. Fischachausfluss Wallersee (Ko, Ma),
 16. 4.1960 1 Ex. Fischachausfluss Wallersee (Spi),
 24. 4.1960 1 Ex. Wallerbach (Li, Ma),
 24. 4.1955 1 Ex. an Moortümpel im Wengermoor, Wallersee (Au, Ma),
 29. 4.1900 1 Ex. Hallein (Tschusi, aus Landeskartei),
 17. 7.1960 1 Ex. Moosstrasse, südwest. Stadt Salzburg (Wo),
 28. 7.1960 2 Ex. Kiesgrube in Lehen, nördl. Salzburg (Gr),
 16. 8.1959 1 Ex. Autobahnsee (Ma)
 18. 8.1952 1 Ex. Ostrand des Goiser Moores (Wo)
 24. 8.1956 ca. 7 Ex. Glanegg auf überschwemmten Wiesen (Ma),
 25. 8.1956 1 Ex. " " " " (Ma),
 25. 8.1958 2 Ex. Salzach bei Bischofshofen (Au 1958),
 18. 11. 60 1 Ex. Salzachsee (Gr).

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*): Seeufer und überschwemmte Wiesen dienen bei uns als Rastplätze. Z.B. schreibt Tschusi (1894): "Ich traf diese Art bisher ziemlich selten und nicht jedes Jahr in unserem Thale an, gewöhnlich aber dann, wenn anhaltende Regengüsse die tiefer gelegenen Wiesen inunndiert hatten." Ein ausserordentlich interessanter Brief von W. Fischer, Elsbethen, befindet sich im Tagebuch von Prof. Dr. Tratz; ich gebe ihn nachstehend wörtlich wieder: "Am 25. 8. 1949 fand Herr Wolfgang Fischer (Student) in der Willingerscharte zwischen Glocknerin und Wiesbächhorn (Hohe Tauern - Verf.) in ca. 3000 m 20 Ex. punktierte Wasserläufer (*Totanus ochropus*) (diese Bestimmung war nach den beigelegten Steuerfedern und der l. ausgebildeten Handschwinge falsch - es handelt sich vielmehr um Bruchwasserläufer - Verf.), denen sämtlich die Kehle durchgebissen war. Federn liegen bei. In der vorausgegangenen Nacht war leichter Schneefall bis ca. 2950 m. Allen Anschein nach wurden

die Vögel bei ihrer Nächtigung auf dem Schnee in geschützter Lage (Nordseite) von einem Wiesel überfallen."

Die Durchzugsmaxima liegen bei uns im Mai und August, im Herbst meist grössere Schwärme als im Frühjahr.

- 24.4.1955 1 Ex. Schilfrand bei Prager Fischer, Wallersee (Au, Ma),
 1. 5.1955 9 Ex. Baierhamerspitz, Wallersee (Ko, Ma),
 8. 5.1955 1 Ex. Schilfrand bei Prager Fischer (Au, Ma),
 20 Ex. Baierhamerspitz (Au),
 19.5.1957 1 Ex. Harl, Wallersee (Ma),
 20./21.5.1956 Mehrere Gruppen zu 4-8 Ex. Tagingerspitz auf Sumpfwiese
 und an Schilfrand, Wallersee (Ko, Ma),
 2. 8.1897 1 Ex. bei Hallein (Tschusi, aus Landeskartei)
 3. 8.1897 4 Ex. Hallein (Tschusi, aus Landeskartei),
 9. 8.1899 2 Ex. Hallein, fliegen nach W (Tschusi, aus Landeskartei),
 16.8.1957 1 Ex. ruft zwischen 20 und 22 Uhr über Taxham, westl. Salz-
 burg (Ma),
 16.8.1959 1 Ex. fliegt über Autobahnsteich (Ma),
 24.8.1956 20-30 Ex. auf überschwemmten Wiesen, Glanegg (Ma),
 25.8.1956 30 Ex. " " " " (Ma),
 25.8.1949 20 Ex. Willingerscharte zwischen Wiesbachhorn und Glock-
 nerin (siehe oben),
 26.8.1956 ca. 10 Ex. Baierhamerspitz, Wallersee, an überschwemmten
 Gräben (Ma),
 14.9.1899 1 Ex. Hallein (Tschusi, aus Landeskartei).

Dunkler Wasserläufer (Tringa erythropus):

Niethammer (1942) betont, dass für diese Art ausschliesslich Schlamm-
 bänke als Rastorte auf dem Zuge dienen. Alle Beobachtungen aus den
 letzten Jahren (mit Ausnahme der nächtlichen Rufe) stammen vom Wal-
 lersee.

- 13.4.1960 1 Ex. + 2 Rotschenkel Seekirchner Bucht, Wallersee (Ma),
 15.4.1956 2 Ex. an Seeufer östl. Wallerbachmündung (Ko, Ma),
 22.4.1960 1 Ex. Wallersee (Spi),
 1. 5.1955 1 Ex. Baierhamerspitz (Ko, Ma),
 Mitte 5 1901 1 Ex. bei Rief (Niederalm) erlegt (Tschusi, in Landeskart.)
 19.5.1957 1 Ex. Harl, Wallersee (Ma),
 30.5.1876 1 W. von Oberförster v. Koch in Abtenau geschossen (Tschusi
 1877)
 16.8.1957 }
 18.8.1957 } je 1 Ex. ruft nachts über Taxham, westl. Salzburg (Ma),
 11.9.1957 }
 26.8.1956 1 Ex. Baierhamerspitz an überschwemmten Abzugsgräben (Ma).

Grünschenkel (Tringa nebularia):

In den Biotopansprüchen ähnlich Bruchwasserläufer (Niethammer: Ver-
 schlammte Stellen an Teich- und Flussufern).

- 22.4.1957 1 Ex. + 2 Rotschenkel an Schilfrand östl. Wallerbach, Waller-
 see (Ko, Ma),
 24.4.1955 6 Ex. = 3 Knutts an Schilfrand bei Prager Fischer, Waller-
 see (Au, Ma),
 24.4.1960 2 Ex. Baierhamerspitz, Wallersee (Ko),
 16.8.1956 1 Ex. ruft um 21 Uhr über Taxham, westl. Stadt Salzburg (Ma),
 16.8.1959 2 Ex. + unbest. Limikole an westl. Autobahnsteich (Li, Ma),
 24.8.1956 1 Ex. Glanegg auf überschwemmten Wiesen (Ma),
 9. 9.1960 1 Ex. auf Sumpfwiesen südl. Goiser Moor (Li, Ma, Winkler),
 11.9.1958 1 Ex. fliegt über Autobahnsteich (Ma),
 13.9.1890 1 Ex. auf überschwemmten Wiesen bei Hallein (Tschusi 1891)

Strandläufer (Calidris):

Da die in Frage kommenden Arten dieser Gattung sich zur Zugzeit hauptsächlich auf freien Schlammhängen aufhalten (Ausnahme Temminkstrandläufer, bei dem nach Niethammer die Schlammhängen durch oft recht üppigen, etwa kniehohen Pflanzenwuchs geschützt sein müssen), ist von vornherein zu erwarten, dass in Salzburg die Anzahl der Beobachtungen recht dürftig ist, obwohl zumindest Zwerg- und Alpenstrandläufer (letztere im Herbst) auf ihrem Zug unser Gebiet regelmässig berühren dürften (z.B. Hohlt, Lohmann, Suchantke 1960).

Knutt (Calidris canutus):

24.4.1955 3 Ex. im Übergangskleid zusammen mit 6 Grünschenkeln am Schilfrand bei Prager Fischer, Wallersee (Au, Ma).

Zwergstrandläufer (Calidris minuta):

8.6.1960 2 Ex. SW-Ecke des Wallersees (Gugg in litt.),
20.9.1960 1 Ex. Salzach bei Bischofshofen (Sandbank), (Au)

Alpenstrandläufer (Calidris alpina):

24.8.1956 2-3 Ex. unter Bruchwasserläufern auf überschwemmten Wiesen Glanegg, südwestl. Salzburg (Ma),
12.9.1893 1 M juv. an schlammigem Rande eines kleinen Teiches bei Hallein erlegt (Tschusi 1884),
16.9.1960 1 Ex. auf Sandbank, Salzach bei Bischofshofen.
Ende 11 1879 1 Ex. in St. Johann/Pongau von K. Pichler, nach dessen Aussage alljährlich 2-3 Ex. dort erscheinen, erlegt (Tschusi 1887). Diese letzte Meldung ist jedoch mit Vorsicht aufzunehmen.

Sichelstrandläufer (Calidris ferruginea):

23.9.1890 1 Ex. an Wasserlacke bei Hallein beobachtet (Tschusi 1891).

Kampfläufer (Philomachus pugnax):

Nach Niethammer hält sich diese Art am Zuge im Binnenland auf kurz-rasigen Wiesen und Äckern in der Nähe von Gewässern, Schlammhängen abgelassener Teiche usw. auf. Solche Biotope sind bei uns genügend vorhanden, sodass sie auch ziemlich regelmässig zur Beobachtung gelangen. Aus neuerer Zeit nur 1 Herbstbeobachtung.

10.3.1957 3 M. Taginger- und Baierhamerspitz (Ma),
13.3.1960 10 Ex. Tagingerspitz, Wallersee (Ko),
17.3.1957 7 Ex. unter Kiebitzen, Baierhamerspitz, Wallersee (Ma),
19.3.1923 Plainfeld (aus Tagebuch Prof. Tratz),
24.3.1957 1 Ex. unter Kiebitzen, Baierhamerspitz, Wallersee (Ma),
7. 4.1957 1 M, 1 W. Tagingerspitz, Wallersee (Ma),
13.4.1960 5 Ex. + 1 Rotschenkel, Seekirchner Bucht; 12 Ex. + ca. 10 Kiebitze Baierhamerspitz, Wallersee (Ma),
16.4.1957 1 M. Tagingerspitz, 1 M 2 W + 3 Rotschenkel, Seekirchner Bucht, Wallersee (Ko, Ma),
18.4.1960 ca. 20 Ex. Seekirchner Bucht (Baierhamerspitz), Wallersee (Gugg in litt.)
24.4.1960 1 Ex. + 2 Rotschenkel östl. Wallerbachmündung, Wallersee (Ma),
20.9.1960 1 M Baierhamerspitz, Wallersee (Ma),
14.11.1899 20-30 Ex. bei Hallein auf überschwemmten Wiesen, dann nach N (Tschusi, aus Landeskartei).

Literatur:

Ausobsky Albert jun.: "Ein Jahr Vogelzug-Beobachtungen im Salzachtal bei Bischofshofen" Festschr. Nat. Arbeitsgem. Haus d. Natur Salzburg. Zum 70. Geb. Prof. Tratz, 1958
Ausobsky Albert jun. und Karl Mazzucco jun. "Die Vogelwelt des Wallersees" (Manuskript.)
Bernhauer W., Firbas F. und Steinparz K.: "Die Vogelwelt im Bereiche zweier Enns-Stauseen" in Naturkd. Jahrb. Stadt Linz, 1957

- Hohlt H, Lohmann M, und Suchantke A: "Die Vögel des Schutzgebietes Achenmündung und des Chiemsees" Anz.Ornith.Ges. Bayern Bd.V Nr. 5,1960
- Niethammer G: "Handbuch d.Dtsch.Vogelkunde,Bd.III,1942
- Tschusi,V.,Ritter v.: "Die Vögel Salzburgs" 1877
- derselbe: 1.Nachtrag zu"Die Vögel Salzburgs"1887
- derselbe in Ornith.Jahrb. II/ 1891
- derselbe in Ornith.Jahrb. V/ 1894
- Witherby H.F., Jourdain F.C.R.,Ticehurst Norman F.,u.Tucker P.W.
"The Handbook of British Birds" Vol.IV

.....

K u r z b e r i c h t e

Im Laufe der Jahre 1959/1960, insbesondere im jeweiligen Frühjahr, beobachtete ich eine häufige Ansammlung von Türkentauben in der Umgebung der Postgarage (Andreas-Hofer-Strasse,Itzling). Die Tauben,oft ca. 16 - 20 Stück halten sich mit Vorliebe in einigen hohen Lärchen,Fichten und einer breiten Föhre (Garten des Ing.Weiser) auf. Der Einflug auf diese Bäume kam aus Richtung Autobahnbrücke ü.Felder hinter Postgarage. Die angegebene Stückzahl der T.Tauben war auf verhältnismässig kleinen Raum beisammen (Umliegende Gärten). Im Frühjahr 1960 brütete eine T.Taube auf einer meinem Wohnungsfenster gegenüber gelegenen Fichte.Nach stürmischen und regnerischen Tagen (8-10) war eines Morgens das Nest verlassen und es fand eine Neubesetzung nicht mehr statt. Leider sah ich nicht ob ein Gelege im Nest vorhanden war. Vom spätem Herbst (Nov.) bis Anfang Feber 1961 konnte ich keine T.Tauben feststellen, erst am 17.2.1961 bemerkte ich wieder das erste Paar.Leider waren meine Beobachtungen sehr mangelhaft,da ich erst in letzter Zeit über das ornithologische Interesse orientiert wurde.

Adolf WALTER, Salzburg

Angeblich wurde im Frühjahr 1946 in Rauris ein Seeadler geschossen. Es soll ein besonders grosses Exemplar gewesen sein. Vielleicht gelingt es einem Mitarbeiter nähere Angaben zu ermitteln!

Li.

D r i n g e n d werden noch Mitarbeiter an der Landeskartei in folgenden Gebieten gesucht:

- Gebiet Oberndorf - Lamprechtshausen
- Gebiet Mattsee - Strasswalchen
- Gebiet St.Gilgen - Strobl
- Gebiet Saalfelden - Saalbach

Für diesbezügl.Adressen-Vermittlung wären wir sehr dankbar!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [005-006](#)

Autor(en)/Author(s): Mazzucco Karl jun.

Artikel/Article: [Über den Durchzug einiger Limicolen-Arten in Salzburg. 1-6](#)